

Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

Gewinnmitnahmen vor Ostern – Unternehmenszahlen im Fokus

Nach der jüngsten Erholungsphase haben Anlegerinnen und Anleger am deutschen Aktienmarkt vor dem langen Osterwochenende Gewinne realisiert. Trotz dieser Gewinnmitnahmen deutet sich für den Leitindex in der verkürzten Karwoche weiterhin eine deutliche Aufwärtsbewegung an.

Leichte Zuversicht kam durch Fortschritte in den Zollverhandlungen zwischen Japan und den USA auf. Sollte dieses Beispiel Signalwirkung entfalten, könnte sich die Lage an den Aktienmärkten nach den Feiertagen weiter entspannen.

In den USA zeigte sich am Donnerstagabend noch ein anderes Bild: Äußerungen von US-Notenbankchef Jerome Powell zur Inflationsentwicklung und zum Wirtschaftswachstum trübten dort kurzfristig die Stimmung.

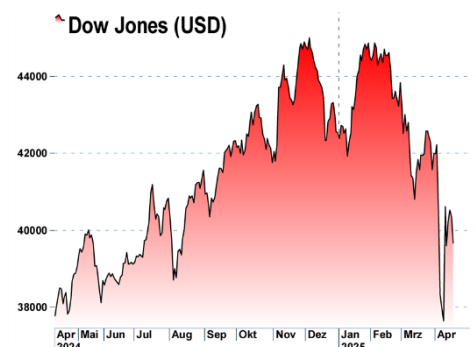
Auf Unternehmensseite rückten neben den US-Banken – die mit überraschend positiven Ergebnissen den Auftakt zur Berichtssaison gaben – insbesondere die Aktien von Siemens Energy in den Fokus. Ein unerwartet starkes Quartalsergebnis und ein optimistischerer Ausblick für das Gesamtjahr sorgten hier für besonderes Anlegerinteresse (siehe Seite 2).

Renten und Volkswirtschaft

USA wollen Handelspartner zu Abgrenzung gegenüber China zwingen

Die US-Regierung unter Donald Trump plant, laufende Zollverhandlungen gezielt dazu zu nutzen, um Handelspartner unter Druck zu setzen, ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu China einzuschränken. Dies berichten mit den Vorgängen vertraute Personen. Ziel ist es, Chinas wirtschaftliche Position weiter zu schwächen. Im Gegenzug sollen diese Länder mit einer Lockerung bestehender Handels- und Zollbarrieren durch die USA belohnt werden. Konkret beabsichtigen die Vereinigten Staaten, mehr als 70 Nationen dazu aufzufordern, China daran zu hindern, Waren über deren Territorien umzuleiten. Zudem sollen chinesische Unternehmen an der Gründung von Niederlassungen gehindert und Importe chinesischer Industriegüter eingeschränkt werden.

17.04.2025



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Unternehmensberichte

BlackRock mit Rekordvermögen – Goldman Sachs und JPMorgan und Siemens Energy mit überraschenden Zahlen

BlackRock

Der US-Vermögensverwalter BlackRock hat im ersten Quartal ein neues Rekordniveau beim verwalteten Vermögen erreicht: Zum Quartalsende lagen die Assets under Management bei 11,58 Billionen US-Dollar – rund eine Billion mehr als ein Jahr zuvor. Trotz des Rekords sank der Nettogewinn um 4 Prozent auf 1,51 Milliarden Dollar. Grund waren laut CEO Larry Fink die von Trumps Zollplänen ausgelösten Marktschwankungen und die damit verbundene Unsicherheit bei Kunden. Fink betonte jedoch, dass BlackRock auch in früheren Krisenphasen wie der Finanzkrise oder während Covid gestärkt aus der Situation hervorgegangen sei. Die Aktie legte nach Veröffentlichung der Zahlen leicht zu.

Goldman Sachs

Die US-Investmentbank Goldman Sachs hat im ersten Quartal besser abgeschnitten als erwartet. Die Erträge stiegen im Jahresvergleich um 6 Prozent auf 15,1 Milliarden US-Dollar, der Gewinn für die Aktionäre legte um 17 Prozent auf 4,6 Milliarden Dollar zu – jeweils über den Analystenschätzungen. Besonders stark entwickelte sich der Aktienhandel, dessen Einnahmen um 27 Prozent auf 4,2 Milliarden Dollar kletterten. Die jüngsten Marktschwankungen, ausgelöst durch die Handelspolitik von US-Präsident Trump, sorgten für zusätzliche Dynamik. Im Investmentbanking dagegen gingen die Erträge um 8 Prozent auf rund 1,9 Milliarden Dollar zurück, da Kundinnen und Kunden größere Transaktionen zurückhielten. Die Aktie legte im frühen US-Handel um knapp 1 Prozent zu.

JPMorgan Chase

Die US-Großbank JPMorgan Chase hat im ersten Quartal besser abgeschnitten als erwartet: Die Erträge stiegen um 8 Prozent auf 45,3 Milliarden US-Dollar und übertrafen damit die Analystenschätzungen. Besonders stark entwickelte sich das Aktienhandelsgeschäft, das von den jüngsten Marktbewegungen infolge politischer Ankündigungen von Präsident Trump profitierte. Trotz konjunktureller Unsicherheiten und einer deutlich erhöhten Risikovorsorge von 3,3 Milliarden US-Dollar – ein möglicher Hinweis auf eine erwartete Abschwächung der Wirtschaft – stieg der Nettogewinn um 9 Prozent auf 14,6 Milliarden US-Dollar. Die Aktie reagierte dennoch positiv und legte nach Veröffentlichung der Zahlen um 2 Prozent zu.

Siemens Energy

Nach einem starken zweiten Quartal hebt Siemens Energy seine Jahresprognose spürbar an. Der Umsatz stieg um über 20 Prozent auf 9,9 Milliarden Euro, der Auftragseingang erreichte mit 14,5 Milliarden Euro einen Rekordwert – deutlich über den Erwartungen. Das operative Ergebnis legte auf 615 Millionen Euro zu. Der Konzern rechnet für das Gesamtjahr 2025 nun mit einem bereinigten Umsatzwachstum von 13 bis 15 Prozent (zuvor: 8–10 Prozent) sowie einer Marge vor Sondereffekten von 4 bis 6 Prozent (zuvor: 3–5 Prozent). Unter dem Strich soll ein Gewinn von bis zu 1 Milliarde Euro erzielt werden. Auch der Free Cashflow vor Steuern wird mit rund 4 Milliarden Euro höher erwartet. Die lange belastete Windkrafttochter Siemens Gamesa konnte ihren Verlust im Quartal auf 249 Millionen Euro reduzieren, während der Umsatz um 16 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro stieg. An der Börse kamen die Zahlen sehr gut an – die Aktie stieg um über 10 Prozent.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	21.162	23.476	17.025	+ 8,3 %	- 7,3 %	+ 3,2 %	+ 20,0 %
EuroStoxx 50	4.925	5.568	4.474	+ 7,5 %	- 8,1 %	- 2,8 %	+ 1,0 %
Dow Jones	39.109	45.126	35.937	+ 0,2 %	- 5,2 %	- 8,8 %	+ 5,1 %
S&P 500	5.275	6.147	4.835	- 3,3 %	- 6,4 %	- 11,1 %	+ 4,4 %

US-Handelspolitik belastet Konjunkturerwartungen massiv

ZEW-Index fällt im April stark – globale Unsicherheit dämpft Aussichten für Deutschland und die Eurozone

Die Konjunkturerwartungen von Finanzexpertinnen und -experten für Deutschland sind im April angesichts der von massiven Zöllen und abrupten Kurswechslern geprägten US-Handelspolitik drastisch eingebrochen. Der Index des Leibniz-Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) fiel im Vergleich zum Vormonat um deutliche 65,6 Punkte auf minus 14,0 Punkte. Laut ZEW handelt es sich dabei um den stärksten Rückgang der Erwartungen seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine im Jahr 2022.

Im Gegensatz dazu verbesserte sich die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage in Deutschland leicht. Der entsprechende Wert stieg im Monatsvergleich um 6,4 Punkte auf minus 81,2 Punkte, verbleibt damit jedoch weiterhin deutlich im negativen Bereich.

Hintergrund des Rückgangs ist insbesondere die unberechenbare Neuausrichtung der US-Handelspolitik. Die angekündigten Reziprozitätszölle sowie deren schnelle und dynamische Anpassungen haben weltweit zu einer erheblichen Zunahme wirtschaftlicher Unsicherheit geführt. Besonders exportabhängige Branchen wie die Automobil- und Chemieindustrie sowie die Metall-, Maschinen- und Stahlverarbeitung sehen sich den Folgen dieser Entwicklung ausgesetzt.

Auch die Konjunkturerwartungen für die Eurozone haben einen deutlichen Dämpfer erhalten. Der entsprechende ZEW-Index sank um 58,3 Punkte auf minus 18,5 Punkte. Die Bewertung der aktuellen wirtschaftlichen Lage in der Eurozone verschlechterte sich ebenfalls, wenn auch in geringerem Ausmaß – sie ging um 5,7 Punkte auf minus 50,9 Punkte zurück.

Ausgewählte wichtige Termine

23.04.2025 Einkaufsmanagerindices (Euroraum)

23.04.2025 Einkaufsmanagerindices (Deutschland)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjorn.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 2: eigene Darstellung auf Basis von ISM-Daten

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Eurostat-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)